

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 6. Mai 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M 70 S.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai. Der Kaiser traf gestern vormittag 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr in Potsdam ein und besichtigte im Lustgarten das 1. Garde-Regiment, eingehend die Leibkompagnie. Während der ganzen Besichtigung, welche bis 1 Uhr 15 Minuten dauerte, war der Kaiser zu Fuß. Viele fremde Offiziere wohnten der Besichtigung bei. Erst um 3 Uhr kehrte der Kaiser nach Berlin zurück. Die „Köln. Ztg.“ meldet darüber noch: „Der Kaiser hat bei der heutigen Parade über das 1. Garde-Regiment zu Fuß zur Freude aller Anwesenden wieder einmal eine glänzende Probe seiner Rüstigkeit und Frische an den Tag gelegt. Die Parade dauerte nahezu anderthalb Stunden, und der Kaiser, der zu Fuß war, hielt es nicht für notwendig, sich auch nur auf kurze Zeit auszuruhen. Der Parade wohnte Prinz Wilhelm bei, der heute morgen von seiner Stuttgarter Reise wieder zurückgekehrt war; dagegen blieb der Kronprinz mit Rücksicht auf die vor kurzem überstandene Krankheit und seine heute abend erfolgende Abreise nach Somburg in Berlin.“ — Die Fiebererscheinungen haben sich beim Unterstaatssekretär Grafen Bismarck derart vermindert, daß sein Zustand jetzt als gefahrlos bezeichnet werden kann.

Karlsruhe, 1. Mai. Die amtliche Karlr. Ztg. bringt folgendes Bulletin: Die begonnene Konvaleszenz des Erbgroßherzogs hält zwar an, doch schreitet die Erholung nur langsam fort. Appetit und Schlaf, sowie das subjektive Befinden sind andauernd befriedigend, und nimmt die Beweglichkeit der Gelenke täglich zu; aber die nach der überstandenen schweren und langdauernden Erkrankung erklärliche allgemeine Muskelschwäche und hin und wieder noch auftretende, wenn auch geringfügige rheumatische Mahnungen gestatteten S. K. H. noch nicht, das Bett zu verlassen. Dr. Tenner.

Die diesjährige Generalversammlung des deutschen Kolonialvereins hat am vergangenen Sonnabend in Karlsruhe stattgefunden. Auch der Großherzog von Baden war zugegen und brachte in einer warmen Ansprache ein Hoch auf den Kaiser aus. Betont wurde die Notwendigkeit eines kolonialen Gesellschaftsrechts und die Gründung einer überseeischen Bank. Ueber die Auswanderung sprachen die Herren Fabri, Miquel und Breitenbach.

Zufolge einer Meldung des „Westph. Merkur“ aus Rom bemerkte der Papst den Pilgern, daß er nicht zweifle, binnen Jahresfrist mit der preussischen Regierung zu einem vollständigen Ausgleich zu gelangen.

Der Berlin-Pariser-Expresszug ist am Freitag bei

Tergnier unweit Saint-Quentin entgleist, doch wurde dabei niemand verletzt. Auch Graf Münster, der deutsche Botschafter in Paris, befand sich mit seiner Familie in dem Zug. Fürst Hohenlohe, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, befindet sich ebenfalls in Paris; über den Zweck seines dortigen Aufenthalts verlautet nichts.

Herr Most, der Redakteur der „Freiheit“ ist dieser Tage wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten in New-York wieder einmal verhaftet worden. Das Gericht meinte aber, man solle ihn laufen lassen, er könne sich am Ende gar einbilden, er sei ein Märtyrer. Vebel und Liebknecht gedenken im Herbst, wie Sängerinnen oder Schauspieler, eine Vertragstour durch die Vereinigten Staaten zu unternehmen.

### Spanien.

Der Prozeß gegen die Räubersführer bei den Angriffen, welche vom Böbel von Madrid im August vorigen Jahres auf das dortige deutsche Gesandtschaftsgebäude unternommen wurden, soll am 5. Juni in Madrid beginnen.

### Italien.

In Neapel haben in der vergangenen Woche mehrere große Volkstumulte stattgefunden. So versammelten sich am Donnerstag auf der Piazza Dante einige tausend Menschen, namentlich Studenten und die Mitglieder der Arbeitervereine, welche „Rache für die Niedermetzelung der Expedition Porro in Harrar“ verlangten. Bald erschienen jedoch Abteilungen von Carabinieri und Bersaglieri, welche die Menge zerstreuten und mehrere Verhaftungen vornahmen. England ist übrigens nicht geneigt, mit Italien zusammen in Harrar militärisch vorzugehen.

### Rußland und Polen.

In Odesa fanden zu Ostern Judenhezen statt, die aber niedergeschlagen wurden. Am 26. April wurden bei dem Erzeffe zwei Juden schwer verwundet, und auch der Polizeimeister Major Bonin, sowie der Priester des Alexander-Newiers erlitten Verletzungen, als sie von der Menge mit Steinen beworfen wurden. Ein Brief vom 28. d. M. meldet aus Odesa: Während die Versuche, hier Judenhezen zu arrangieren, durch das energische Einschreiten des Militärs gescheitert sind und die Stadt allerdings noch immer das Aussehen eines Kriegslagers hat, kommt die Nachricht aus Sebastopol, daß die Kapazan am ersten Osterfeiertage unter der dortigen jüdischen Bevölkerung arg gehaust haben. Den ganzen Tag hindurch soll Sebastopol der Schauplatz großer Erzeffe und Plünderungen jüdischer Wohnungen gewesen sein. Das Militär mußte von den Waffen Gebrauch machen, wobei zahlreiche Leute verwundet worden sein sollen.

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Bössel.

(Fortsetzung.)

„Was diese Art von Leuten alle sagen, daß ihm solches Schicksal an seiner Wiege nicht gesungen worden.“

„Nebensart! Was weiter?“

„Eine unklare Geschichte, von einem Alten Bruder, der ihn um sein Erbteil betrogen und dann unter einem anderen Namen in die Welt gegangen sei, so daß ihm trotz alles Forschens seine Spur vollständig verloren gegangen.“

„Um seine Rache an ihm zu nehmen.“

„Dachte mir's doch. Und das war Dir uninteressant? Ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit ist immer beachtenswert. Das ist kein gewöhnlicher Mann; und ich fürchte, daß wir mit dem kein leichtes Spiel haben werden. Aber wir werden sehen. Nun noch Eins. Hast Du nie gefürchtet, daß Dich dieser Mann einmal auf der Straße, auf der Promenade oder sonst wo ansprechen und Dich Deinen vornehmen Begleitern gegenüber in Verlegenheit bringen könnte?“

Dryden verneinte.

„Einmal ist es Abmachung zwischen uns, daß wir einander öffentlich nicht kennen,“ sagte er, „und dann hat auch Riston sein Stadtviertel, das nur von Armen und Verbrechern bewohnt wird, nie verlassen, und ich es nur dann betreten, wenn ich geschäftlich mit ihm zu thun hatte, was immer nur des Nachts und auch nicht oft war.“

„Ich bin beruhigt“, entgegnete Duprat, „und bin entschlossen, die Bekanntschaft dieses seltenen Mannes zu machen. Wann kannst Du eine Zusammenkunft ermöglichen?“

„Sobald es Deine Zeit gestattet.“

„Also heute Nacht noch! Jetzt aber wird es Zeit, daß ich den Niegel von der Thür wegziehe, damit Franz herein kann.“

„Fürchtest Du keine Indiskretion von ihm?“

„Nein. Er meint genug zu wissen, daß er von unserem gelegentlichen Soupers mit allen möglichen Extravaganzen Kenntnis hat. Er hält uns für ein paar lockere Brüder, welche ihre Zeit und ihr Geld mit Liebesabenteuern vergeuden, und sowie man ihm von einem solchen redet, ist er zu allen Tollheiten geneigt.“

Mit einem Hinweis darauf wird er unsere Entfernung von hier unter einer Verkleidung nicht auffällig finden. Der Portier hat kein neugieriges Weib, und so werden wir unbehindert durch den Garten nach der Waldenstraße gelangen. Von dort mußt Du die Führung übernehmen.“

Als Franz zurückkehrte, fand er die Herren beim Glase Wein über kleine Standalgeschichten und schöne Frauen plaudern.

Duprat, jetzt wieder Witon, ließ ein reichhaltiges Souper aus einem nahen Speisehaus holen, welchem dann beide Herren wacker zusprachen,

Franz machte auf seines Herrn Verlangen ein paar prächtige Bafemannsche Gestalten aus ihnen und freute sich noch seines Werkes; glaubte er sie doch für den losen kleinen Gott geschmückt, welchem zu Liebe er sich selbst manchmal in die Kleider seines Herrn warf und durch das Ersteigen von Mauern und Fenstern sich in Gefahr brachte, vom Haushund zerrissen oder vom Hausherr durchgeprügelt zu werden.

Tief in ihre Mäntel gehüllt, das Gesicht von einem breitrandigen Schlapphut beschattet, durchschlichen Duprat und der Baron die Stadt nach dem „Fuchsbau“ am Wasser, zu welchem bald darauf auch Neubert und Soltmann ihre Schritte lenken sollten.

### 7. Kapitel.

#### Bater und Tochter.

Als der Kommerzienrat zu Duprat sagte, daß er jetzt zu seiner Tochter gehen müsse, war das nicht bloß so gesagt, um wegzukommen. Es drängte

**A m e r i k a.**

New York, 2. Mai. An der gestrigen Arbeiter-Demonstration zu Gunsten der achtsündigen Arbeitszeit nahmen 15,000 Arbeiter Teil. Mehrere Reden, auch in deutscher Sprache wurden gehalten; rote Fahnen waren zahlreich im Zuge vertreten, während die Musik die Marschmarche (1) spielte. Aus mehreren Städten des Nordens und des Westens, wo die Forderung der achtsündigen Arbeitszeit abgelehnt wurde, werden ebenfalls Meetings und Streiks gemeldet. Bei der gestrigen Arbeiterdemonstration in Chicago war das sozialistische Element besonders stark vertreten. Zahlreiche rote Fahnen wurden im Zuge geführt, mehrere Redner forderten dazu auf, die Holzlager anzuzünden, wenn die Arbeitgeber die gestellten Bedingungen ablehnten.

**Tages-Neuigkeiten.**

Calw. Die letzten kalten Nächte, insbesondere die Nacht vom Montag auf Dienstag, in welcher die Temperatur auf -2 Grad und stellenweise noch mehr gesunken war, haben auch hier Spuren hinterlassen. Die Apfelblüte ist glücklicherweise noch nicht sehr in der Entwicklung vorgeschritten und wurde im Thale wohl gar nicht geschädigt, nur das Steinoß 2c. dürfte gelitten haben, jedoch ist der Schaden noch nicht festzustellen. Weniger gut kamen die Gäuorte weg, indem uns von dort gemeldet wird, daß sich selbst in vergangener Nacht, vom Dienstag auf Mittwoch, noch Eis in den Straßengraben gebildet habe. Mitteilungen sind uns erwünscht.

Stuttgart, 2. Mai. Die Reihe der aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Wilhelm mit Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe arrangierten Festlichkeiten haben einstweilen ihren Abschluß gefunden. Gestern hielt der Stuttgarter S. C. einen glänzend verlaufenen Festkommers ab, und heute fand das vom württ. Rennverein veranstaltete Frühjahrsrennen auf dem Cannstatter Wasen ab, bei dem eine sehr große Menschenmenge zugegen war, welche den Prinzen mit seiner jungen Gemahlin aufs lebhafteste begrüßte. Leider ging es heute nicht ohne Unfall ab, indem das Pferd eines Dragoner-Offiziers Namens Schönwetter in die Menge brach, wodurch verschiedene Personen, wenn auch keine gefährlichen, doch immerhin erhebliche Verwundungen im Gesicht und Brust davontrugen. — Uebermorgen hält das junge Paar seinen Einzug in Ludwigsburg, wo daselbe in der Villa Marienwahl seine Residenz aufschlagen wird.

Feuerbach, 3. Mai. Der Streik der hiesigen Steinbrecher hat sein Ende erreicht, indem heute alle Arbeiter, soweit solche nicht weggezogen sind, die Arbeit in ihren alten Stellen wieder aufgenommen haben. Nur wenige haben in Folge der Arbeitseinstellung ihre Plätze verloren. Der Vorstand des Fachvereins selbst sucht auswärtig Arbeit! Der ganz ruhige und geordnete Verlauf des hiesigen Streiks ist wesentlich dem Einfluß der Elemente der hiesigen Bevölkerung zu danken und wird für die Zuneigung heilsame Lehre für Arbeiter und Arbeitgeber sein.

— Von der Solitude schreibt man: Heute früh um 5 Uhr hatten 1 Grad Kälte Eis, sowie Schneeflocken. Bis gegen 9 Uhr vormittags waren noch Spuren von Eis auf unserer Höhe zu bemerken.

— Bei Untertürkheim, Obertürkheim, Uhlbach 2c. 2c. haben in der Nacht zum Montag strichweise die schon im Wachstum weit vorgeschrittenen Reben schwer gelitten, wo sie nicht durch Nebel geschützt waren.

— In Cannstatt kursieren gegenwärtig falsche Ein-Markstücke mit dem Münzzeichen C und der Jahreszahl 1875. — Die Hrn. Ehrhard u. Cie., elektrotechnische Fabrik in Obertürkheim stellt gegenwärtig Versuche mit einem neuen Apparat zur elektr. Beleuchtung an, derselbe steht auf einem 4räd. Handwägelchen, enthält 12 Batterien mit je 17 Elementen und die entsprechenden Drahtverbindungen. Bei der Probe entstand ein Lichtstrom von 2000 Normalkerzen, welcher 8 Stunden lang ununterbrochen anhielt. Das Licht war ein solch intensives, daß in der

ihn wirklich, einen Blick auf das Antlitz seines Kindes zu werfen, um daraus die Gewißheit zu schöpfen, daß es nicht an der Ermordung des Fremden in der Schwedengasse beteiligt gewesen.

Klaras Zimmer lagen in der zweiten Etage. Um zu jenen zu gelangen, mußte er den Wintergarten passieren, wo nach Mathies' und Duprats vereinten Aussagen die verhängnisvolle Bewegung stattgefunden haben sollte. Unwillkürlich hielt Etwold seinen Schritt hier an.

Die ganze Scene wie sie ihm von dem ehemaligen Kutscher beschrieben worden, trat vor sein geistiges Auge.

„Und dennoch“, murmelte er, „ist es nicht möglich, und dennoch kann es nicht sein. Jetzt muß ich sie befragen, und selbst auf die Gefahr hin, ihren Zustand zu verschlimmern. Diese Ungewißheit tödtet mich. Sie eine Mörderin, das liebe sanfte Geschöpf — nein, nein, so etwas ist für stärkere Naturen.“

Er eilte weiter, ohne sich um- oder zurückzublicken. Kaum war er fort, so öffnete sich die Glasthüre noch einmal, der Schleicher Jonas lauschte nach seinen verhallenden Tritten.

Seiner eigenen Anordnung gemäß, fand Etwold die Vorzimmer zum Krankenzimmer seiner Tochter verödet. Diese hatte aber auch noch aus eigenem Antriebe das ihr als Wärterin beigegebene Mädchen fortgeschickt. So fand sie ihr Vater allein und in Gedanken.

Sie hatte das Bett mit einem an das Fenster gerückten, bequemen Lehnstuhl vertauscht, ihr Blick ging nach der ganz verödeten Schwedengasse, der Nordstraße, welche sie von hier aus bequem übersehen konnte.

Sie bemerkte den Eintritt ihres Vaters nicht, der Schall seiner Tritte war durch schwere Teppiche gedämpft. So konnte er sie in der Einsamkeit belauschen, und natürlich erriet er sogleich, womit ihre Gedanken sich beschäftigten.

„Klara!“ sagte er mit sanftem Vorwurf. Sie schrak zusammen.

Entfernung von 600 Metern auf dem Zifferblatt einer Taschenuhr noch die Sekunden abgelesen werden konnten. — In Dettingen bei Kirchheim u. T. zündete eine Dienstmagd das Haus ihres Brotherrn an, damit sie wieder nach Haus komme. 3 Wohngebäude brannten nieder. — Von dem neuerbauten Aussichtsturm auf dem Schweinsberg (Heilbronn) stürzte gestern ein Arbeiter vom hohen Gerüste, mit gebrochenen Armen und Beinen wurde er noch lebend ins Krankenhaus gebracht. — In Saalgau erschoss sich am Montag der Verwaltungskandidat Alois Meirle. Der junge Mann bereitete sich in letzter Zeit auf das niedere Verwaltungsexamen vor. Zweifel am Erfolg brachten ihn zu diesem unseligen Entschlusse.

— Aus Baihingen a/E. schreibt der „Enzbote“: „Abgesehen von unseren Gärten, wo die zarteren Gemüse mehr oder weniger gelitten haben, sieht es in unseren Weinbergen trostlos aus. Die Reben, welche heuer so schön angelegt haben und zu großen Hoffnungen berechtigten, sind fast vollständig erfroren und nur ein kleiner Strich unserer Markung ist verschont geblieben, wonach, wenn die seitherige Kälte nicht anhält, ein halber Herbst zu erwarten wäre. In Enzweihingen sollen ebenfalls fast alle Reben erfroren sein.“

Aus Neutlingen berichtet die „Kreisztg.“: „Schon in der Nacht vom Samstag auf Sonntag sank die Temperatur unter Null, allein ein starker Nebel, der gegen Morgen sich bildete, schützte die Fluren, so daß gestern der Frostschaden nur einzelne Gewande traf. Heute Nacht dagegen bei hellem Himmel verursachte der Frost an den Weinbergen sehr großen Schaden. Insbesondere sind es gerade die besseren Lagen, die bedeutend gelitten haben. In den Eninger Weinbergen soll der Schaden besonders groß sein. Immerhin glaubt unser Gewährsmann, daß, wenn bald bessere Witterung eintritt sich noch manches wieder ausmerzt und vorteilhafter gestaltet, als es heute den Anschein hat. Es sei hier auf das Jahr 1874 zu verweisen das nach einem gleich frostigen Frühjahr noch ein nach Quantität und Qualität (?) verhältnismäßig gutes Weinjahr wurde.“

Alten, 2. Mai. Daß die „rebellischen FINDER“ immer seltener werden, erwies sich hier in 2 Fällen. Eine arme Hausierererin von Härdtsfeld verlor ihr Geldsäckchen, welches über 100 M. enthielt, und konnte das Verlorene nicht mehr bekommen. Größeren Verlust hatte auf dem gestrigen Viehmarkt ein Viehtreiber aus Ellwangen, dem seine 800 M. Papiergeld enthaltende Brieftasche abhanden kam, ohne daß es ihm bis jetzt gelungen war, derselben wieder habhaft zu werden.

Geislingen, 29. April. Als Stationskommandant Ritter während eines Gewitters, auf der Rückkehr von einem Streifgang begriffen, zwischen 2 und 3 Uhr die Stöttner Steige passiert hatte, sah er auf einem in der Nähe des Bahndammes gelegenen Acker zwei Pferde und einen Mann liegen, umstanden von einigen Frauenspersonen, welche in der Nähe gearbeitet hatten. Die auf der rechten Seite liegenden Pferde waren vom Blitze erschlagen, der Mann aber, der Knecht eines hiesigen Müllers, lag bewußtlos mit dem Gesicht nach unten vor den Pferden. Während an den Pferden keine Verletzung zu bemerken war, war dem Knecht die Kleidung an einer Stelle des Rückens versengt und an der entsprechenden Körperstelle zeigte sich ein roter Streifen. Der Knecht kam nach einiger Zeit wieder zum Bewußtsein und konnte nach Hause gebracht werden.

— Aus Rorschach wird berichtet: Am Donnerstag abend 8 Uhr nahmen zwei Fremde im Hafen von Rorschach eine Gondel und fuhren eine Strecke weit in den Bodensee hinaus. Ungefähr 400 Schritte vom Ufer entfernt kamen die Beiden ins Handgemenge, worauf der Eine den Andern ins Wasser stieß und dieser ertrank. Der Thäter konnte sich flüchten, da die Zeugen dieses Begebnisses ihre Meldung auf der Polizei erst eine Stunde nach dem Vorgang machten. Frkf. Z.

— In Frankfurt a. M. wollte sich ein junges 17jähriges Mädchen eines Fehltritts wegen vergiften. Zu diesem Zwecke trank es einen

„Du, Vater?“ fragte sie mit einem müden Ausdruck. Sie streckte ihm die welke rechte Hand hin, während sie sich zu einem Lächeln zwang.

Sie durfte so unbefangen scheinen, ahnte sie doch nicht, daß er von ihrem Rendezvous Kenntnis habe. Oder hatte sie gar kein solches gehabt? Er fragte es sich, und der Blick aus Klara's schönen Augen schien zu sagen „nein“.

„Ich muß sehr tabeln, mein Kind“, begann er wieder, „daß man Dich an jenem Unglücksmorgen so ganz unbeachtet gelassen, und daß Niemand Dir sagte, welcher schreckliche Anblick Deiner dort unten harrete; noch tabelnswerter aber finde ich es, wenn Dich aus Unwissenheit noch einmal in die Lage bringt, Deine Erinnerungen auf den Gegenstand zurückzulenken, der Dich schon einmal so tief erschütterte. Gestatte mir, Deinen Stuhl anders herum zu rücken.“

Er machte eine Bewegung dieser Art, aber Klara wehrte seine Hand ab. „Nein, Vater“, sagte sie, „laß mich hier sitzen. Es ist das Grab meiner Jugendliebe, auf welches ich blicke; und das wenigstens sollte mir doch nicht versagt sein.“

„Deiner Jugendliebe?“ staunte Etwold, während er fühlte, daß alles Blut aus seinen Wangen wich. Ihre Worte bestätigten, was Duprat ihm gesagt hatte.

„Ja, Vater“, entgegnete Klara. „Setze Dich zu mir. Wir sind jetzt gerade so allein, und es drängt mich, Dir ein Geständnis zu machen, Dir Alles zu sagen.“

Es lag eine Gemessenheit in ihrer Sprache und eine Feierlichkeit in ihrem Ton, welche Etwold erschreckten. Er nahm mechanisch den Platz ein, welchen sie ihm anwies.

Eine Frage wagte er nicht zu stellen. Sie selbst drängte es zum Geständnis; so mochte sie reden.

(Fortsetzung folgt.)

Schoppen Petroleum. Es wurde schwer erkrankt in das Spital verbracht, in welchem es nach gehörig angewandten Mitteln wieder genas. — Gestern morgen fielen beim Rudern zwei junge Leute über Bord, der am Steuer sitzende wollte den Freunden und Schülern helfen, dabei kenterte das Boot und nun stürzte auch er in den Main. Zwei Schiffer stießen alsbald mit ihren Rachen ab und retteten die Gefährdeten.

### Handel & Verkehr.

\* Weiberstadt, 3. Mai. Dem heutigen Viehmarkt wurden zugetrieben 184 Stück Ochsen, 406 Stück Melk- und Schmalvieh, 684 Stück Milchschweine und 684 Stück Läufer- und fette Schweine. Dem Ochsenmarkt wurde mehr Zugvieh als Fettvieh zugeführt; während das Fettvieh rasch Abnehmer fand und zu 30—34 M. p. Ztr. lebend Gewicht verkauft wurde, ging der Handel in Zugvieh ziemlich flau. Bezahlt wurde p. Paar bis zu 900 M. Der Rindviehmarkt war mit weniger Fettvieh, als Melk- und Schmalvieh befahren. Der Handel ging im Allgemeinen gut und besonders im Fettvieh lebhaft. Preise sind zu verzeichnen bis zu 380 M. p. Stück und 25—28 M. p. Ztr. lebend Gewicht. Auf dem Schweinemarkt, dem wenig Läufer Schweine, aber ziemlich viele Milch- und fette Schweine zugeführt waren, ging der Handel in Milchschweinen sehr lebhaft, dagegen in fetten und Läufer Schweinen flau. Bezahlt wurden für fette Schweine 36—38 M.

Man sei zur rechten Zeit vorsichtig. Alle, welche an diesem Blut und in Folge dessen an Hautauschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden etc. leiden, sollten nicht versäumen, eine Frühjahrs-Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à M. 1 in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug R. Brandt's.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Lieferung von eichenen Brücken- hölzern und Dielen.

Zur Unterhaltung des hölzernen Oberbaus an den Brücken und Durchlässen bedarf das Betriebsbauamt Calw

95 Stück eichene Hölzer von verschiedener Stärke und in Längen von 2,40 m bis 3,70 m, sowie

99 Stück eichene, 5 und 7 cm starke Dielen in Breiten von 13 bis 18 cm und in Längen von 1,50 m bis 5,10 m.

Die genauen Dimensionen, die Ablieferungsstationen und die Bedingungen können auf dem Bauamtsbureau hier eingesehen werden, und wollen Liebhaber zur Lieferung dieser Hölzer und Dielen ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit den erforderlichen Zeugnissen spätestens bis

**Freitag, den 14. Mai, abends 6 Uhr,**

dieselbst einreichen.

Calw, den 1. Mai 1886.

**K. Betriebsbauamt.  
Krauß.**

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Adolf Bahlinger, Wirts zum Waldeck, Station Teinach, ist das Konkursverfahren eröffnet.

Die Eröffnung ist am 3. Mai 1886, nachmittags 5 1/2 Uhr erfolgt und Herr Amtsnotar Schmid in Teinach zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Juni 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände werden die Beteiligten auf den 31. Mai 1886, vormittags 10 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf den 19. Juni 1886, vormittags 9 Uhr, in das Gerichtszimmer — im Rathaus — vorgeladen.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Juni 1886 Anzeige zu machen.

Den 4. Mai 1886.

**Königl. Amtsgericht Calw.  
Gerichtsschreiber  
Keller.**

## Calw. Brennholz-Verkauf



Am Montag, den 10. d. M., aus dem Stadtwald Altweg, Abteilung grüner Weg:

42 Rm. eichene Scheiter, 37 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 3 Rm. aspene Prügel, 82 Rm. Nadelholzscheiter, 45 Rm. dto. Prügel, 960 eichene Wellen, 630 buchene, 2630 Nadelholzwellen und 2 Flächenlose Schlagraum.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr im Schlag.

Gemeinderat.

## Röthenbach. Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 10. d. M., vormittags 9 Uhr, verkauft die Gemeinde

130 Rm. Brennholz.

Gemeinderat.

## Sommenhardt.



wurde zwischen Calw und Zavelstein eine goldene Armspange. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe innerhalb 14 Tagen gegen

Ersatz der Einrückungsgebühr abholen,

p. Ztr. lebend Gewicht, für Läufer Schweine 40—60 M. p. Paar und p. Paar Milchschweine 20—32 M.

### Vermischtes.

Der Photographier-Gut. Die Firma van Ned in Antwerpen fertigt einen photographischen Apparat, welcher originellerweise im Gut angebracht wird und dem Wanderer gestattet, während des Marsches irgend einen Gegenstand, eine Ansicht, eine Gruppe von Menschen oder eine einzelne Person photographisch aufzunehmen, ohne daß die Zuschauer davon eine Ahnung haben. Der Gutfirma Wilhelm Wolff in Stuttgart wurde der Alleinverkauf dieser Güte für ganz Deutschland übertragen. Das Ganze besteht aus einem Filzhut mit plattem Boden, der in seinem oberen Teil einen ganz kleinen, vollständig photographischen Apparat enthält. Will man eine Augenblicks-Photographie erhalten, so fixirt man mittels eines senkrecht zur Gutkränze stehenden Lognons den aufzunehmenden Gegenstand, zieht sodann leicht an einer Schnur, welche am Verschluss befestigt ist, und das ganze Gesichtsfeld, welches durch den viereckigen Ausschnitt des Lognons begrenzt wird, ist aufgenommen. Durch einen Automaten tritt eine neue Platte vor und der Prozeß beginnt von neuem. Die photographischen Aufnahmen, welche wir gesehen, sind scharf und klar. Eine Vergrößerung bis auf 2 Meter ist leicht möglich. Im übrigen wird Herr Wolff gern den Interessenten seinen amüsanten „Photo-Chapeau“ zeigen und erklären. (N. Tagbl.)

andernfalls sie nach Verfluß dieser Zeit dem Finder zuerkannt wird.

Am 3. Mai 1886.

Schultheißenamt.  
L u z.

Altburg.

## Pflastererarbeit und Kalksteinaccord.

Die Gemeinde hat ca. 100 qm Pflaster zu machen und läßt ca. 100 Koplast (à 700 Pfd.) Kalksteine auf-führen. Ueberschlag und Accordsbedingungen sind auf dem Rathaus aufgelegt. Offerten wollen bis

**Freitag, den 7. Mai,**

**nachmittags 2 Uhr**

dem Schultheißenamt übergeben werden.

Der Zuschlag erfolgt auf dem Rathaus nach Eröffnung derselben.

Gemeinderat.

## Privat-Anzeigen.

Calw.  
Sonntag, den 9. Mai,  
vormittags 7 1/4 Uhr,  
**kath. Gottesdienst**  
in der Turnhalle.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, die uns während der langen Leidenszeit und nach dem Hinscheiden unseres I. Gatten, Waters, Groß- und Schwiegervaters

**Jakob Abegg**

entgegengebracht wurden, sowie für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhstätte sagen wir den tiefgefühltesten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

## Nächsten Montag ist Turnversammlung.

## Nächste Woche backt Laugenbretzeln

Frohnmüller.

## Oberamtsstadt Calw. Veraccordierung von Bauarbeiten.

Nachstehende, bei meinem Neubau vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben und zwar:

- Grabarbeiten,
- Maurer- u. Steinhauerarbeiten,
- Zimmerarbeiten,
- Falzziegellieferung,
- Cementarbeiten,
- Gipsarbeiten,
- Schreinerarbeiten,
- Glasarbeiten,
- Schlosserarbeiten,
- Schmiedarbeiten,
- Flaschnerarbeiten,
- Anstricharbeiten.

Plan, Ueberschlag, Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem Bureau des Hrn. Oberamtsbaumeisters Claus zur Einsicht auf, und wollen die bezüglichen Offerte bis längstens **Samstag, den 8. Mai d. J.,** mittags 1 Uhr, dem Unterzeichneten kostenfrei zugestellt werden.

Den 3. Mai 1886.

**A. Saager.**

## Simmozheim. Kalkausnahme.

Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 11. und 12. Mai d. J., ist frischer Kalk und rote Ware zu haben bei

**L. Kirchner, Ziegler.**

1885 in Hannover prämiert.  
**Roth- & Weiss-Weine**  
aus besseren Jahrgängen — empfohlen  
Jooss & Ströbel, Heilbronn a/N.

## Magdgesuch.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich zu sofortigem Eintritt ein tüchtiges Mädchen, das mit Vieh umgehen kann.

Kaufmann **Wiedenmayer**  
in Zavelstein.

**Wer Schlagfluß fürchtet** oder bereits davon betroffen wurde, oder an Stengetionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nerven-zuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß-Vorbeugung und Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bat-tillonsarzt Kom. Weismann in Wils-hofen, Bayern, kostenlos u. franco, beziehen.



Girsau.  
Heute Donnerstag abends 6 Uhr  
Anstich von

# bayrischem Doppelbock,

wozu höflichst einladet

Fr. Märkle z. Rössle.

Eine größere Partie

## Zwirn-Vorhangstoffe,

ganze Stücke und Reste, verkaufe ich, um damit zu räumen:  
in schmal von 14 Pfg. an die Elle,  
breit " 28 "

Auf diese günstige Einkaufsgelegenheit erlaube mir besonders aufmerksam zu machen.

Traugott Schweizer.

## „Providentia“

Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.

|                          |                     |
|--------------------------|---------------------|
| Grundkapital             | 10 Millionen Gulden |
|                          | = 17,142,857 Mark   |
| Kapitalreserve           | 891,052 "           |
| Prämienreserve Ende 1885 | 471,111 "           |

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Rücktritts unseres seitherigen Agenten, Herrn Acciser Rentschler in Martinsmoos die Agentur nach Oberhaugstett verlegt und die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen, dessen Sohn,

Herrn Adam Rentschler, Schreiner daselbst, für Oberhaugstett und Umgebung übertragen haben.

Stuttgart, im Mai 1886.

Die Generalagentur der „Providentia“,  
Abteilung für Feuerversicherungen:  
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von Anträgen gegen Feuergefahr, von beweglichen Gegenständen aller Art, gegen mäßige und feste Prämien.

Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Oberhaugstett, im Mai 1886.

Adam Rentschler,  
Schreiner.



# „Zacherlin“

das Vorzüglichste gegen  
alle Insekten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

Was in losem Papier

ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen in Galw bei Herrn G. Stein, Apoth.

- „ Böblingen „ „ C. J. Grombach.
- „ Ragold „ „ Heinr. Gauss.
- „ Neuenbürg „ „ Gustav Lustenauer.
- „ Pforzheim „ „ Louis Hauer a. Markt.

Haupt-Depot:

J. Zacherl, Wien I, Goldschmiedgasse 2.

## Girsau. Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Girsau und Umgebung beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von Herrn Chr. Fuchs hier seit einer Reihe von Jahren betriebene

### Spezereiwarengeschäft

käuflich erworben und am Dienstag, den 4. Mai übernommen habe. Indem ich die Versicherung gebe, daß es mein aufrichtiges Bestreben sein wird, nur gute Ware zu mäßigen Preise abzugeben, bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Carl Haag.

Altenstaig.

### Wohnungsveränderung.

Ueber den Umbau meines Wohnhauses wohne ich von Donnerstag, den 6. Mai an bei

Herrn Kaufmann Fritz Wucherer neben der Post.

H. Vogel,

Stadtmundarzt und Geburtshelfer.

## Chocoladen, Cacaopulver,

leicht löslich,  
in bekannt vorzüglichen  
Qualitäten,

aus der Fabrik von  
**Gebr. Waldbaur,**  
Königl. Hoflieferanten,  
zu Originalfabrikpreisen in  
den meisten

Conditoreien und  
Spezereigeschäften.

## Dikroten griechischen Wein

vorzüglich als Farbwein zu verwenden, empfiehlt äußerst billig

Emil Georgii.

## Strohhiite

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

C. H. Schäberle,  
Hutmacher.

Javelstein.

Hiermit empfehle ich mein Lager in  
**Schusterartikeln,**

als: Hansgarn, Westgarn, Kessel, Geißlets, Schuhhaken, Borsten, steirische Erter, Bohrer, acht amerik. Holznägel, Fes und Wienerpapp sowie alle Sorten Schuhnägel zu billigsten Preisen.

H. Wiedenmayer.



LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Ein entbehrlich gewordenenes, älteres

## Pianino

setzt dem Verkauf aus

A. Ansel.

## 250 Mk. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei

Carl Schnaufer  
am Markt.

Monakam.

## 2500 Mk. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen bei

Daniel Bäuerle.

## Für Stricker und Zuchfabrikanten.

Unterzeichneter setzt 8—10 Str. feine und gutgewaschene Gerberwolle dem Verkauf aus. Dieselbe ist ganz frei von Kopf-, Fuß- u. Schwanzhaaren; per Kilo zu M. 1. 70 von 25 Kilo an, und sieht Dfferten entgegen

W. Deutelspacher, jr.,  
Leonberg.

## Hühner-Verkauf.

7 Stück vorjährige Hühner nebst einem Hahn setzt hiermit dem Verkauf aus oder tauscht gegen Gnten  
Gottl. Rappold,  
Bischöfstrasse.

## Zu verkaufen:

eine neue und eine ältere Bettlade, bei  
C. Stör's Wwe, Badgasse.

Stammheim.

## Zimmerpöhne

ab, auch werden dieselben auf Verlangen vors Haus geliefert.  
F. Weisz, Rößle.

## Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, das  
**Schmiede-Handwerk**  
zu erlernen, wird gesucht. Von wem? ist in der Red. d. Bl. zu erfahren.

## Mädchengesuch.

Ein Mädchen, das mit landw. Arbeiten vertraut ist und auch melken kann, findet gute Stelle und kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.